

JAHRESBERICHT DER FSD-STIFTUNG

mit Betrachtung der
Verbundunternehmen

2019 | 2020





Sehr geehrte Damen und Herren!

Zum zweiten Mal in ihrer fast zwanzigjährigen Geschichte gibt die gemeinnützige Stiftung zur Förderung sozialer Dienste Berlin (FSD-Stiftung) per Jahresbericht einen Einblick in die Strukturen und Projekte der Jahre 2019 und 2020.

Die FSD-Stiftung und ihre Verbundunternehmen – Lwerk, FSE Gruppe und FAMOS – waren in 2019 fachlich, inhaltlich sowie wirtschaftlich gut aufgestellt. Für 2020 bildet dies eine solide Basis, um die Erschütterungen der weltweiten Covid-19-Pandemie zu überstehen. Die Einrichtungen und Unternehmen der Stiftung stehen noch immer vor großen Herausforderungen mit Einfluss auf ihre Zukunft.

Den Mitarbeiter*innen der FSD-Stiftung gilt unser Dank und Respekt für ihr aufopferndes Engagement, ihre Geduld und Solidarität, mit der sie ihre Arbeit Tag für Tag leisten und die dieser Bericht dokumentiert. Die aktuelle Pandemie verdeutlicht, wie wichtig und elementar die Stiftungsarbeit im sozialen Berlin ist.

Wir danken in diesem Zusammenhang allen Spender*innen, die die Stiftung dabei unterstützen, Menschen eine erfolgreiche Teilhabe am sozialen Umfeld und gesellschaftlichen Leben durch Arbeit, Bildung, aktivierende Pflege und kulturelle Angebote zu ermöglichen.

Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft! Auf neue Herausforderungen im kommenden Jahr wird die Stiftung mit neuen Projekten und bewährten Strukturen reagieren. Und, wir freuen uns auf persönliche Begegnungen in der Nach-Corona-Zeit!

Bis dahin erfahren Sie auf den folgenden Seiten, wofür sich die Stiftung im zurückliegenden Jahr 2019 bis heute maßgeblich engagiert.

Unser ausdrücklicher Wunsch: Bleiben Sie gesund!

Für Kuratorium und Vorstand

A handwritten signature in black ink, reading 'Rolf Kempfer'.

Rolf Kempfer
Vorsitzender des Kuratoriums

Berlin, im Dezember 2020



INHALT

FSD-STIFTUNG

- 6 FSD-Stiftung im Überblick
- 12 Zeitstrahl der Entwicklung zum Verbund
- 14 Übergangswohnen für wohnungslose Frauen mit und ohne Kinder

HAPPY BED HOSTEL

- 16 Wir sind das Happy Bed Hostel
- 18 Ein Hostel im Ausnahmezustand

FSD FAMOS

- 20 Das ist FAMOS
- 22 Für ein eigenverantwortliches Leben

FSE GRUPPE

- 24 FSE – Faires Soziales Engagement
- 26 Ausbildung bei der FSE Pflege – eine faire Sache

LWERK

- 28 Leben, lernen, leisten: Lwerk
- 30 Digitale Bildung in Zeiten der Covid-19-Pandemie

- 32 Kontakte FSD Verbund
- 34 Organigramme der FSD-Stiftung
- 35 Standorte der FSD-Stiftung im Verbund



FSD-STIFTUNG

FSD-Stiftung im Überblick

Die Stiftung zur Förderung Sozialer Dienste Berlin (FSD-Stiftung) setzt sich seit fast zwanzig Jahren für Menschen in Berlin und Brandenburg ein, deren Teilhabe am Zusammenleben in der Gesellschaft eingeschränkt oder gefährdet ist. Mit ihrer gemeinnützigen Arbeit fördert und unterstützt die FSD-Stiftung schwerpunktmäßig Menschen mit Pflegebedarf oder Behinderung(en), wohnungslose Menschen sowie Familien, Kinder und Jugendliche.

Der Auftrag der FSD-Stiftung ist dual: Sie fungiert als Einrichtungsträger und im FSD Verbund als Gesellschafter. In ihrer Rolle als Einrichtungsträger leitet sie Wohngemeinschaften für junge Erwachsene,

ein Hostel (Happy Bed Hostel), die Erstaufnahme- und Clearingstelle für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge sowie zwei Häuser für wohnungslose Menschen, die dort übergangsweise leben können. Im Verbund ist die FSD-Stiftung Gesellschafter eines Trägers zur ambulanten Hilfe von Familien und Minderjährigen (FSD FAMOS) sowie Gesellschafter von Unternehmen für Menschen mit Pflegebedarf (FSE Gruppe) und Menschen mit Behinderung(en) (Lwerk). Jedem Bereich der FSD-Stiftung ist eine Farbe des unternehmenseigenen Corporate Designs zugeordnet, wie in der Grafik ersichtlich:



Farblegende

■ Wohnungslose Menschen	■ Familien, Kinder & Jugendliche
■ Menschen mit Pflegebedarf	■ Menschen mit Behinderung(en)

FSD-Stiftung im Verbund

Im Herbst 2020 sind im Unternehmensverbund mehr als 900 Menschen tätig. Sie erzielten ein positives Jahresergebnis in 2019. Der Geschäftsverlauf für das aktuelle Jahr 2020 liegt wirtschaftlich weit hinter der Jahresplanung zurück, sodass ein negatives Ergebnis zu erwarten ist. Die veränderten Parameter im Rahmen der weltweiten Pandemie tragen dazu maßgeblich bei. Trotz dieser dynamischen Phase ist die wirtschaftliche Lage der FSD-Stiftung solide. Mit dem positiven Jahresergebnis von 2019 und den gebildeten Rücklagen ist es dem Verbund möglich, die Geschäfte gut zu führen.

Die FSD-Stiftung arbeitet im Verbund in mehreren Arbeitsgruppen zusammen, um Wissen zu teilen und um den Austausch untereinander zu fördern. Zu den Gruppen ‚Personalgewinnung und -bindung‘, ‚Fortbildung‘, ‚Finanzen und Steuern‘ sowie ‚Öffentlichkeitsarbeit‘ ist 2019 ‚FSD im Verbund‘ hinzugekommen. Hier werden konzeptionelle Fragestellungen betrachtet und die Führungskultur der Unternehmen weiterentwickelt.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen dienen als Vorlage für strategische Entscheidungen in den Vorstandsklausuren und der einmal jährlich tagenden Stiftungsklausur. Die verbundübergreifende Organisation von Schutzausrüstung in der Covid-19-Pandemie wurde hier beschlossen und erfolgreich organisiert.

In enger Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmensbunds entstand ein gemeinsames Verbundlogo in 2019. Es unterstreicht die Verknüpfung der Partner unter dem Dach der FSD-Stiftung und zeugt von gemeinsamen Werten und dem Willen, miteinander für sie einzustehen. Für die konstruktive Arbeit während der Logoentwicklung bedanken wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Beteiligten.

Das jährlich stattfindende Führungskräfte-treffen im Verbund 2019 fand im April in Berlin Treptow statt. Es baute auf die Ergebnisse des



Neues Verbundlogo der FSD-Stiftung

Treffens im Jahr zuvor mit den fünf Führungsgrundsätzen ‚Vertrauen, Respekt, Verbindlichkeit, Transparenz und Gleichbehandlung‘ auf. In Dialogrunden und mithilfe eines Impulsvortrags wurden neue Aspekte von Führungskultur erarbeitet, um die Kommunikation in den Unternehmen weiter zu optimieren. Pandemiebedingt fand in 2020 kein Führungskräfte-ttraining statt. Für 2021 läuft die Planung.

Zukunftsgewandt sind auch verschiedene Projekte des Verbunds. Eines davon realisiert das Lwerk: Nach dem Abschluss eines Erbbaurechtsvertrags saniert das Lwerk die Gebäude auf dem Grundstück am Kamenzer Damm nachhaltig und plant die zukünftige Nutzung. Dabei finden auch Verbundideen Berücksichtigung. Für das kommende Jahr ist die Errichtung eines weiteren Gebäude-riegels angestrebt, um eine Alternative für die Werkstätten am Wilhelm-von-Siemens-Damm zu schaffen. Der Mietvertrag dort endet in 2024.

Die FSD-Stiftung macht es sich im Verbund zur Aufgabe, durch die Pandemie und ihre vielfältigen Auswirkungen zu lernen und für die Zukunft gestärkt hervorzugehen. Prozesse in den Unternehmen wurden in kürzester Zeit angepasst. Dies geschieht zum Schutz der Mitarbeitenden, wie auch zum Schutz von Gästen, Arbeitnehmer*innen, Adressat*innen und Pflegebedürftigen mit ihren Angehörigen. Die FSD-Stiftung handelt nach ihrem Leitbild und sieht sich in der Pflicht, allen Bezugsgruppen weiterhin hohe qualitative Leistungen und Dienste anzubieten.

12.000

Menschen partizipieren an der Arbeit des FSD Verbunds.

>900

Kolleg*innen stärken das Team der FSD-Stiftung im Verbund

FSD-Stiftung als Einrichtungsträger

Das Team der FSD-Stiftung umfasst etwa 100 Menschen, die im Jahr 2019 ein positives Jahresergebnis erzielten.

Im Bereich der Wohnungslosenhilfe waren die Angebote der FSD-Stiftung in 2019 sehr gut ausgelastet. Mit ihrem Angebot einer Einrichtung für wohnungslose Frauen mit Kind(ern) unterstützt die FSD-Stiftung das Wohl betroffener Kinder und bietet ihnen und ihren Müttern einen Schutzraum.

In 2019 wurde das Betreuungsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene in den Wohngemeinschaften der Stiftung von den Kostenträgern sehr gut nachgefragt.

Für die Erstaufnahme- und Clearingstellen unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge der FSD-Stiftung war das mit der Senatsverwaltung Anfang 2019 abgestimmte Angebot an Plätzen im laufenden Kalenderjahr nicht hinreichend ausgelastet. Die im Zuge der Covid-19-Pandemie weltweit geschlossenen Grenzen waren für diese Einrichtungen bedeutsam. Die verringerte Belegung, die auch in vorangegangenen Jahren enorm spürbar war, hatte die Zusammenlegung der zwei Standorte in ein Haus zum August 2020 zur Folge. Die Plätze für Jugendliche wurden verringert, sodass der Betreuungsschlüssel der Mitarbeitenden zu hoch war. Dieser wird in dem mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie vereinbarten Vertrag nicht refinanziert. Aus diesem Grund entschloss sich die FSD-Stiftung nach langen und schweren Überlegungen dazu, die Zahl der Mitarbeitenden für die Erstaufnahme- und Clearingstelle zu verringern. Die Räumlichkeiten der ehemaligen

Einrichtung ermöglichen die Erweiterung des Angebots im Bereich der Wohnungslosenhilfe.

Das FSD Team wird vom Vorstand, bestehend aus Jürgen Brockmeyer (Vorsitz) und Hans-Wilhelm Pollmann geleitet. Das Kuratorium, das den Vorstand einsetzt und berät, bilden Rolf Kempfer als Kuratoriumsvorsitzender sowie Karola Kronheim, Egbert Brüning und Frank Walter.

Im Mai 2019 eröffnete offiziell die Geschäftsstelle der FSD-Stiftung ihren neuen Sitz in Berlin Lichtenfelde. Die Geschäftsstelle in der Albrechtstraße wurde aufgegeben. Die Stiftung begrüßte auf der Eröffnungsfeier Sigrid Klebba (Staatssekretärin der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie), Cerstin Richter-Kotwoski (Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf) sowie Führungskräfte aus den Verbundunternehmen und zahlreiche Gäste aus befreundeten Organisationen wie auch der Berliner Verwaltung.

Unter dem Aspekt der Covid-19-Pandemie besteht die Hauptaufgabe der FSD-Stiftung für das Jahr 2020 wie auch für die darauffolgende Zeit darin, das Kerngeschäft zu stabilisieren und Angebote weiter auszubauen. Eine weiterhin hohe Bedeutung wird das Arbeitsfeld der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge haben, wie auch der Bereich der Wohnungslosenhilfe. Hier gilt es, das Angebot auszubauen. Die Entwicklungen mit dem Covid-19-Virus werden zeigen, inwieweit Kalkulationen und Pläne einzuhalten sind. Die oberste Priorität haben in diesem neuen Alltag die Mitarbeitenden und ihr Schutz vor Ansteckung, aber auch der Schutz ihres Arbeitsplatzes.

Die FSD-Stiftung ist korporatives Mitglied des Landesverbands der AWO Berlin, Mitglied im Bundesfachverband für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Finanzierung als Einrichtungsträger

Die Einrichtungen und Dienste werden über Entgelte öffentlicher Kostenträger finanziert. Die Stiftung finanziert zusätzliche Aktivitäten der Einrichtungen aus Spenden und Zuwendungen.

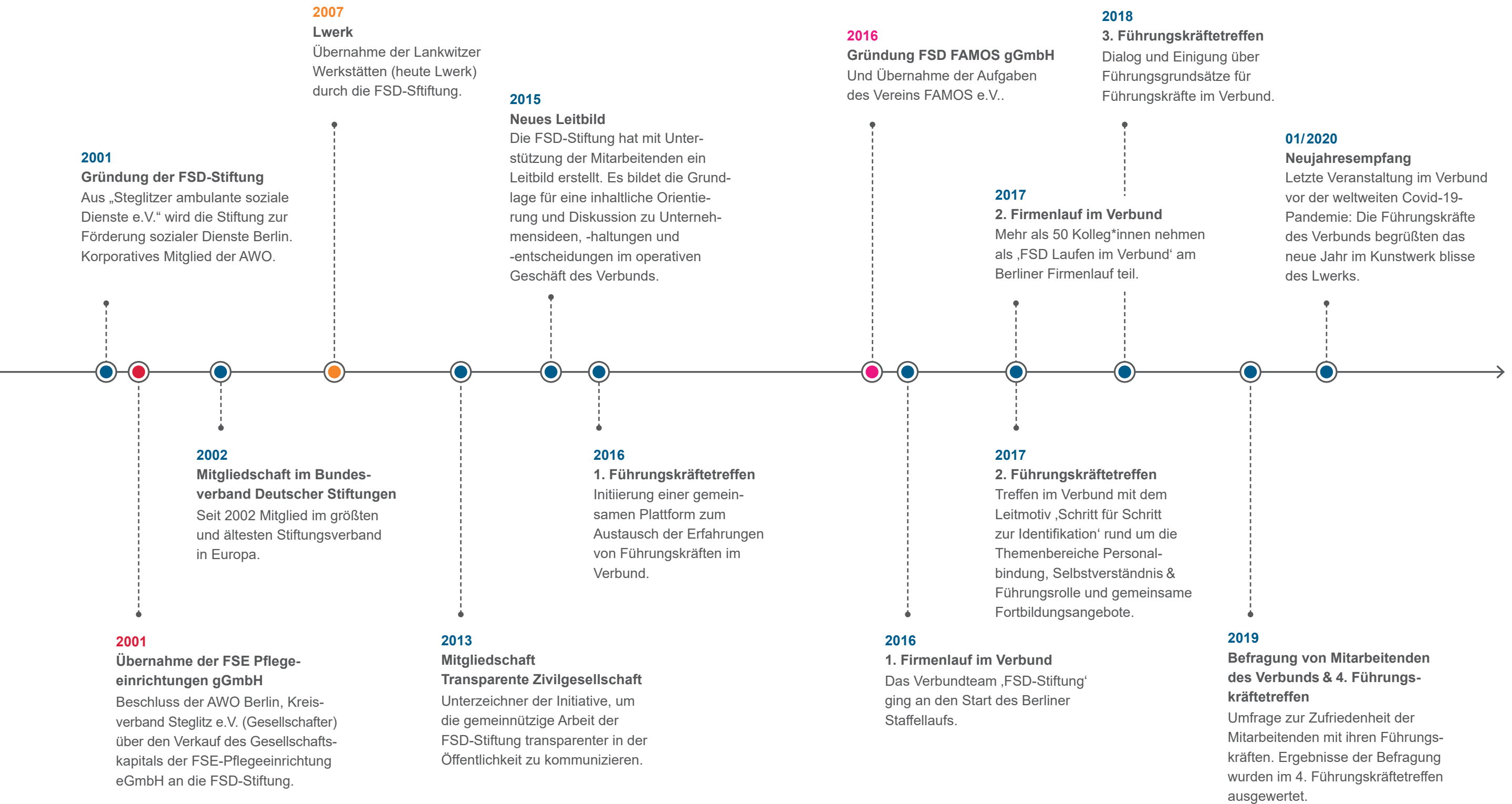
Gesetzliche Grundlagen als Einrichtungsträger

Gesetzliche Grundlage für die Leistungen der FSD-Stiftung als Einrichtungsträger sind § 30 SGB

VIII (Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer); § 35 SGB VIII (Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung); § 42 SGB VIII (Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen); § 42a SGB VIII (Vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise); Allgemeines Gesetz zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Berlin (ASOG).



Zeitstrahl der Entwicklungen zum FSD Verbund



Farblegende

■ FSD-Stiftung

■ Menschen mit Pflegebedarf

■ Menschen mit Behinderung(en)

■ Familien, Kinder & Jugendliche

Übergangswohnen für wohnungslose Frauen mit und ohne Kinder

Seit dem Herbst 2018 bietet die FSD-Stiftung wohnungslosen Frauen und ihren Kindern einen Ort, an dem sie vorübergehend wohnen können. Die Notwendigkeit eines solchen Angebotes leitet sich aus eindeutigen Veränderungen auf dem Wohnungsmarkt in der wachsenden Metropole Berlin ab, die von einer rasanten Mietpreisentwicklung, einem zu kleinen Angebot an (günstigem) städtischem Wohnraum und einer Umsetzung von Räumungsklagen auch bei Familien gekennzeichnet sind. Diese Entwicklung ist in 2019 und 2020 konstant.

Die Einrichtung der FSD-Stiftung hat 19 Zimmer, davon drei Einzelzimmer für alleinstehende Frauen, und bietet den Frauen mit ihren Kindern eine Bleibe, um etwas zur Ruhe zu kommen und Kraft für einen Neustart zu tanken. Auf drei Etagen eines Mietshauses verteilt, organisieren sich die Bewohnerinnen ihre Tagesstruktur selbst. Unterstützt werden sie dabei von einem Team aus Sozialbetreuer*innen und einer Sozialpädagogin. Jederzeit ist ein*e Ansprechpartner*in 24/7 vor Ort, der*die Fragen beantwortet, Beratungs- und Anlaufstellen empfiehlt, bei Antragstellungen unterstützt und sich Zeit zum Zuhören nimmt. Das Haus versteht sich als Schutzraum und Rückzugsort. Männer (bis auf Mitarbeiter) haben kein Besuchsrecht.

Oberstes Ziel in der Arbeit mit den Bewohnerinnen ist möglichst bald wieder in eigenem, mietvertraglich gesichertem Wohnraum leben zu können. Mitunter sind jedoch zunächst andere Themen vordergründig zu bewältigen. Die Sozialpädagogin berät die Frauen, erstellt mit ihnen einen individuellen Plan für die nächsten Schritte und vermittelt gezielt an Beratungsdienste und Ämter.

Die zentrale, gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebundene Lage der FSD-Einrichtung ermöglicht es den Kindern meist, ihre gewohnte Schule gut zu erreichen. Unabhängig von ihrer veränderten Wohnsituation sollen sie in ihrem üblichen Umfeld bleiben können. Auch auf den weiteren Besuch der Kindertagesstätte wird explizit durch das Team hingewirkt. Dem Selbstverständnis der FSD-Stiftung nach ist klar, dass Kinder nicht in einer Gemeinschaftsunterkunft leben sollten.

Aus dieser Überzeugung heraus beteiligt sich die FSD-Stiftung an Gremien, wie der Landesarmutskonferenz und dem AK Wohnungsnotfallhilfe des Landesverbands der AWO.

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales verabschiedete 2019 das Strategiepapier „Leitlinien der Wohnungslosenpolitik“, an deren Ausarbeitung sich die FSD-Stiftung in einer Unterarbeitsgruppe beteiligte.

”

„Wir brauchen dringend bezahlbaren Wohnraum in Berlin. Insbesondere Familien dürfen nicht von Wohnungslosigkeit betroffen sein!“

Andrea Niemann |
Leitung Jugend & Soziales
der FSD-Stiftung



Das Übergangswohnen freut sich über Wohnungsangebote für wohnungslose Frauen mit Kind(ern).

HAPPY BED HOSTEL

Wir sind das Happy Bed Hostel

Seit über 15 Jahren bietet das Jugendgästehaus der FSD-Stiftung, das Happy Bed Hostel, jungen Menschen die Möglichkeit, Berlin preisgünstig zu besuchen. Das Angebot wird gern von Schulklassen, Vereinen, Gruppen und jüngeren Individualreisenden genutzt. Zentral gelegen im Berliner Bezirk Kreuzberg können 350 Gäste im Happy Bed Hostel verteilt auf 72 Zimmer übernachten.

Die Rezeption ist an 365 Tagen im Jahr besetzt und empfängt nationale wie auch internationale Reisende.

Für viele Kinder und Jugendliche ist eine Klassenfahrt die erste individuelle Reiseerfahrung außerhalb ihrer Familie. So werden auch die jungen Menschen an das Thema ‚Reise‘ herangeführt, die aus verschiedenen Gründen, wie beispielsweise geringen finanziellen Mitteln, sonst keinen Zugang zu dieser Erfahrung erhalten.

Junges Reisen verfolgt das Ziel einer zukünftigen, offenen Gesellschaft hin zu einem Kulturaustausch. Als gemeinnütziges Unternehmen leistet das Happy Bed Hostel mit seinem Angebot der preiswerten Übernachtung einen Baustein dazu.

Das Happy Bed Hostel sammelt die vielfältigen Kulturangebote der Stadt und berät die Gäste persönlich dazu. Es versteht sich damit auch als Komponente der außerschulischen Bildung.

Übrigens: Für das Frühstück und Abendessen der Gäste werden ausgewogene Zutaten verwendet und bei der Abendmahlzeit wird auf Zusatzstoffe verzichtet. Das Frühstück für Personen unter 27 Jahren ist kostenlos.

Das Happy Bed Hostel ist vom Bundesforum für Kinder- und Jugendreisen zertifiziert und mit vier Sternen klassifiziert.

>80

Nationalitäten besuchten das Happy Bed Hostel in 2019

14

Nationalitäten waren im Hostel-Team in 2019 vertreten





Ein Hostel im Ausnahmezustand

Das Happy Bed Hostel steht im Jahr 2020 vor einer großen Herausforderung. Die Covid-19-Pandemie bringt einen großen Wandel mit sich, der das Hostel stark betraf und geraume Zeit beschäftigen wird.

Im Zuge der Ausbreitung des Covid-19-Virus sprachen die ersten Länder Anfang März Reiseverbote für Klassenfahrten aus. Wenige Wochen später wurden touristische Übernachtungen in ganz Deutschland untersagt.

Der damit verbundene drastische Einbruch von Gästezahlen des Hostels hatte zur Folge, dass die Mehrheit der Beschäftigten in Kurzarbeit wechseln musste und Studentische Aushilfen nicht weiter beschäftigt werden konnten.

Zur gleichen Zeit gingen viele Stornierungen der Gäste ein,

während die laufenden Kosten konstant blieben.

Für das Happy Bed Hostel ist die Nutzenmaximierung für junge Reisende essentiell. In seiner Form der Gemeinnützigkeit bildet das Hostel keine größeren finanziellen Rücklagen. Die Covid-19-Pandemie ist für das Happy Bed Hostel mit ihren außergewöhnlichen Einschränkungen somit sehr herausfordernd.

Trotz dieser Situation, die alle Unternehmen betrifft, hat das Happy Bed Hostel viel Solidarität von Gästen und Vertragspartnern erlebt. Sie kamen dem Hostel in vielerlei Hinsicht entgegen, was eine bedeutende Entlastung darstellt.

Die Zeit der geringen Auslastung nutzte das Happy Bed Hostel für die Bearbeitung von Stornierungen,

wie auch für Reparaturarbeiten und die Beschulung der Auszubildenden.

Im Happy Bed Hostel gilt die strenge Beachtung des Hygienekonzepts für Dienstleister, Mitarbeitende und Gäste.

Ab Mai 2020 erlaubte das Land Berlin touristische Übernachtungen. Für November gelten erneut Einschränkungen.

Das Happy Bed Hostel sieht einer offenen Zukunft entgegen und hofft, den Reisenden unter Beachtung der Auflagen weiterhin eine preisgünstige Übernachtung anbieten zu dürfen und seine Gäste herzlich willkommen zu heißen.



„Junges Reisen dient nicht nur der Persönlichkeitsentwicklung – es ist ebenso ein wichtiger Beitrag zu einer zukünftigen offenen Gesellschaft.“ Jana Schleske | Leitung des Happy Bed Hostels



FSD FAMOS GGMBH

Das ist FAMOS

Bei der FSD FAMOS gGmbH finden Familien und junge Menschen in psychosozial belasteten Situationen Unterstützung. Die sozialpädagogischen Hilfestellungen finden überwiegend ambulant, also in der familiären Umgebung der Adressat*innen statt. Dabei orientiert sich die Arbeit von FAMOS am Wohl der jungen Menschen und hat u. a. zum Ziel, die Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken, die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu fördern und das familiäre System (wieder) herzustellen. Diese Leistungen zur Erziehung werden vom Jugendamt beauftragt und individuell mit der Familie vereinbart.

Bei FAMOS ist der Kinderschutz nach § 8a SGB VIII ein wesentlicher Aspekt der Arbeit mit Familien und jungen Menschen. Er ist in der Trägerkultur und dem unternehmerischen Leitbild verankert. Die Integration in den Arbeitsalltag ist mithilfe von Supervision und Weiterbildungen gewährleistet.

Von ihrem Standort im Berliner Südwesten aus betreute FAMOS im Jahr 2019 jeden Monat 40 Adressat*innen, die sich über das Stadtgebiet verteilten. Das Team besteht aus Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen und Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Erziehungswissenschaft/Pädagogik.

Die sozialpädagogischen Hilfen zur Erziehung, die FAMOS im Jahr 2020 leistet, sind von Covid-19 stark beeinträchtigt. Aspekte wie der persönliche Kontakt sowie Frequenz und Örtlichkeit der Begegnungen mit Adressat*innen wurden neu gestaltet. Sie finden per Videokonferenz, E-Mail und Telefon statt. In enger Kooperation mit dem Jugendamt und nach einer gemeinsamen Prüfung der mit den Adressat*innen vereinbarten Hilfepläne wurden sie dem neuen Alltag angepasst. Bei Kindern und Jugendlichen betont FAMOS die schulische Förderung. Eltern werden in ihren Ressourcen zur Durchführung von beispielsweise Homeschooling und Sprachförderung durch FAMOS unterstützt.

Der veränderte Tagesablauf der Minderjährigen mit verringerten oder zeitweise fehlenden sozialen Kontakten (Schule, Sportverein, Freundschaften etc.) hat eine starke Isolation zur Folge.

Mögliche Hilfebedarfe erreichen das Jugendamt dadurch nicht. Umso wichtiger ist die sehr enge Begleitung der Adressat*innen in dieser herausfordernden Zeit durch die pädagogischen Fachkräfte von FAMOS. So soll die Gesundheit und das gute Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen weiter gewährleistet werden.

Finanzierung

Die pädagogische Betreuung durch FAMOS wird über die Fachleistungsstunden refinanziert. Bei der materiellen Versorgung der selbständig wohnenden jungen Erwachsenen erfolgt die Finanzierung der pädagogischen Betreuung durch FAMOS gesondert durch das Jugendamt in Kombination mit der Betreuungsleistung.

Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlage für die Leistungen von FAMOS sind § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung); § 18,3 SGB VIII (Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts); §§ 27 ff SGB VIII (Hilfe zur Erziehung); § 30 SGB VIII (Erziehungsbeistand, Betreuungshilfe); § 31 SGB VIII (Familienhilfe); § 41 SGB VIII (Hilfen für junge Volljährige, Nachbetreuung); § 35 SGB VIII (Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung); § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche).

20

Kolleg*innen umfasst das interkulturelle Team von FAMOS

12

Partner stärken das FAMOS-Netzwerk



Für ein eigenverantwortliches Leben

Junge Menschen, die einen Teil ihres Lebens in einer stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung oder in einer Pflegefamilie verbracht haben, unterscheiden sich zum Teil von Gleichaltrigen. Nach ihrer Volljährigkeit benötigen sie im Einzelfall pädagogische Unterstützung, um ihr Leben selbständig und eigenverantwortlich zu gestalten.

An diesem Punkt setzt das Angebot für die sogenannten ‚Care Leaver‘ an. FAMOS stellt Wohnraum bereit, in dem die jungen Erwachsenen leben und fachlich begleitet werden.

Im Jahr 2019 entstand in enger Zusammenarbeit mit contact Jugendhilfe und Bildung gGmbH sowie dem Jugendamt Steglitz-Zehlendorf das Projekt „CLaSS“ (Care Leaver am Standort Schlachtensee). Es ist ein Übergangswohnangebot für Care Leaver auf dem Campus des Studentendorfs Schlachtensee. Bis zu sieben männliche Volljährige leben hier übergangsweise in einem Wohnheim.

Ihre Existenzsicherung erfolgt durch Leistungen nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch und Asylgesetzbuch. Die ambulante pädagogische Unterstützung durch FAMOS soll es den jungen Erwachsenen ermöglichen, ihr eigenes Potential gezielt zu entwickeln und emotional nachzureifen.

FAMOS begleitet diesen Prozess wöchentlich stundenweise in einem alters- und entwicklungsgerechten Rahmen. Die Organisation ihres Alltags obliegt der Verantwortung der Care Leaver. So werden sie an ein eigenverantwortliches Leben mit integrativer gesellschaftlicher Teilhabe herangeführt. Der Standort des Studentendorfes macht es ihnen möglich, ihr soziales Netzwerk über den Campus hinaus zu erweitern und sich in Schul- und Ausbildungsgänge zu integrieren.

Mit zunehmender Selbständigkeit steht die Suche nach eigenem, bezahlbarem Wohnraum im Vordergrund. Drei der von FAMOS unterstützen Care Leaver sind 2019 in ihren eigenen Wohnraum gezogen und konnten so in ein Leben ohne Anbindung an die Jugendhilfe starten.

Neben dem Übergangswohnen am Campus Schlachtensee bietet FAMOS neun männlichen wie weiblichen Care Leavern Wohnmöglichkeiten mit ambulanter pädagogischer Unterstützung an. Die Standorte befinden sich in den Berliner Bezirken Wedding und Steglitz.

”

„Unser Angebot für Care Leaver ist so wichtig, weil diese jungen Menschen sonst keine Ansprechpartner*innen in ihrem Leben haben.

Mit 18 Jahren ist man volljährig – aber nicht immer erwachsen.“

Cornelia Unkrodt | Leitung
FAMOS

FSE GRUPPE

FSE – Faires Soziales Engagement

Die FSE Gruppe ist ein Bund, der sich aus vier Unternehmen zusammensetzt. Sie sind in den Bereichen Pflege, Catering und Facility Management tätig. Ihr gemeinsames Ziel ist es, alle Dienstleistungen, die für einen harmonischen Alltag in Pflegeeinrichtungen erforderlich sind, zielgruppenorientiert aus einer Hand zu liefern. Dabei ist das Handeln der FSE Gruppe bestimmt durch die Werte der Demokratie, Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Seit über 20 Jahren bietet die FSE Pflege als Teil der FSE Gruppe vollstationäre Pflege in Berlin an. Das mittelständische Unternehmen gliedert sich in die FSE Förderung Sozialer Einrichtungen gGmbH und die FSE Pflegeeinrichtungen gGmbH.

Zusammen unterhalten sie vier Pflegeeinrichtungen in den Berliner Bezirken Hohenschönhausen, Steglitz, Marzahn und Treptow. Ziel ist es, die Bewohner*innen gemäß der ‚Charta der Rechte von hilfe- und pflegebedürftiger Menschen‘ dabei zu unterstützen, ihr Leben eigenständig und selbstbestimmt zu gestalten sowie das menschliche Miteinander zu fördern.

In 2019 betreute die FSE Pflege mehr als 670 Bewohner*innen und organisierte verschiedene Veranstaltungen in den vier Häusern: Darunter Sommerfeste, ein Weihnachtsmarkt und die Feier zum 25. Jubiläum der FSE Förderung Sozialer Einrichtungen

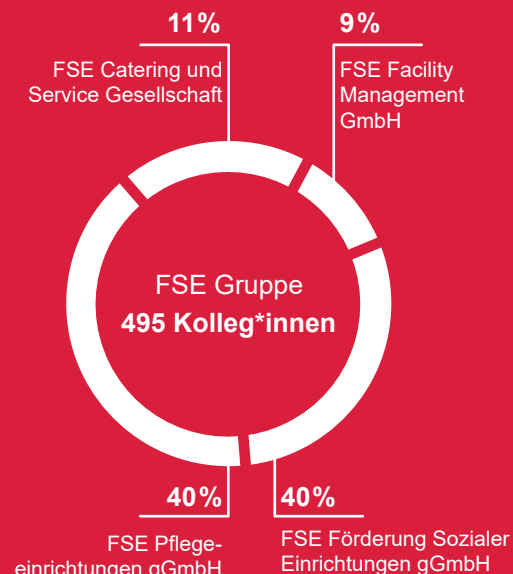
gGmbH. Im Rahmen der weltweiten Covid-19-Pandemie war es der FSE Pflege in 2020 nicht möglich, den gewohnten Alltag weiterzuführen. Neue Besucherregelungen sowie erweiterte Abstands- und Hygieneregeln gelten nun für alle Bereiche.

Eine Veränderung brachte darüber hinaus die Schließung der Pflegeeinrichtung House of Life im Sommer 2020. Der Umzug der jüngeren Bewohner*innen und Mitarbeitenden in andere Pflegeeinrichtungen wurde von der FSE Facility Management gGmbH koordiniert und erfolgreich umgesetzt. Eine Weiterführung des Konzepts der jungen Pflege an einem anderen Standort ist geplant. Die Suche nach einer geeigneten Immobilie ist im Prozess.

Die FSE Facility Management gGmbH führt berlinweit Hausmeister- und Reinigungsarbeiten durch. Die Mitarbeiter*innen sind mit dem Umfeld einer Pflegeeinrichtung vertraut und bringen besonderes Know-how und Feingefühl für die Bewohner*innen mit. Dies unterscheidet sie von anderen Unternehmen im Bereich Facility. Neben den Häusern der FSE Pflege gehört auch der Bundesverband und der Berliner Landesverband der AWO zu den Kunden der FSE Facility Management gGmbH.

Seit zehn Jahren verantwortet die FSE Catering und Service GmbH Berlin die Versorgung der Bewohner*innen der FSE Pflege

mit auf sie abgestimmte Mahlzeiten. Diese können kurzfristig und individuell angepasst werden, sodass beispielsweise Sondenkost oder Diäten der Pflegebedürftigen Berücksichtigung finden. Die Leistungen der FSE Catering und Service GmbH Berlin stehen externen Kunden offen. Hierzu zählen unter anderem eine KITA, das Happy Bed Hostel sowie eine Einrichtung für Geflüchtete.





Ausbildung der FSE Pflege – eine faire Sache

Faires soziales Engagement, dafür steht die FSE. Ob im Umgang mit Dienstleister*innen, Mitarbeiter*innen oder Bewohner*innen: Fairness und die Gewissheit über ein hohes Maß an Verantwortung bestimmen alle Abläufe in den FSE Pflegeeinrichtungen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Auszubildenden zur Pflegefachkraft, dessen Ausbildung zum 1. Januar 2020 neu gestaltet wurde. Die generalistische Ausbildung zur Pflegefachkraft vereint die Ausbildungsberufe Gesundheits- und Krankenpfleger*in, Altenpfleger*in sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in.

Während der dreijährigen Ausbildung arbeitet die FSE Pflege eng mit Partnern, Schulen und Krankenhäusern zusammen. In den Einrichtungen der FSE Gruppe stehen den Auszubildenden Praxisanleiter*innen als Bezugspersonen zur Seite, die sich ständig nach neuesten pflegewissenschaftlichen Kenntnissen fortbilden.

Ein Anspruch der FSE ist es, die Qualität der Pflege stetig zu verbessern und diese Prozesse aktiv zu gestalten. Nur durch ständige Evaluation und Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes ist es möglich, den Auszubildenden das Wissen vermitteln, von dem Pflegebedürftige profitieren.

Das FSE Ausbildungsmanagement ist darauf ausgelegt, das Potential und den Tatendrang der Auszubildenden in die richtigen Bahnen zu lenken und ihnen gleichzeitig genug Freiraum zum Erproben zu bieten, um ihre fachliche wie auch persönliche Entwicklung voranzubringen.

Für den Austausch untereinander bieten regelmäßige FSE Fachthementage und Ausflüge den Auszubildenden eine Plattform, sich von ihren Erfahrungen der verschiedenen Einrichtungen zu berichten.

Die FSE Pflege möchte junge Menschen für den Pflegeberuf begeistern und geht aktiv auf sie zu. In 2019 veranstaltete die FSE Pflege mehrere Projektstage an Oberschulen und lud Absolvent*innen von zwei Gesamtschulen dazu ein, sich ein Bild von den FSE Pflegeeinrichtungen zu machen. Das Pflegeteam stellte den Jugendlichen die Einrichtungen vor und gab praktische Einblicke in den Berufsalltag. Darüber hinaus ist die FSE Pflege auf Auszubildenden- und Berufsorientierungsmessen präsent, um Interesse an Pflegeberufen zu wecken und Vorurteile zur Pflege aufzubrechen.

Damit trägt die FSE dazu bei, das Thema ‚Pflege‘ in die Öffentlichkeit zu tragen und die nötige Transparenz zu schaffen, um den Pflegeberuf als das zu präsentieren was er heutzutage ist: Eine hoch professionalisierte Dienstleistung mit Herz und Empathie.

”

„Um dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegenzutreten, bilden wir mit Erfolg aus: In den letzten Jahren blieben etwa 70% der Auszubildenden nach ihrem Abschluss bei der FSE Pflege.“

Christian Mannewitz |
Geschäftsführung der
FSE Gruppe

FSD LWERK BERLIN BRANDENBURG GGMBH

Leben, Lernen, Leisten: Lwerk

Die FSD Lwerk Berlin Brandenburg gGmbH (Lwerk) ist seit fast 35 Jahren ein soziales Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen.

Das Lwerk ist Träger einer anerkannten Werkstatt für Menschen mit Behinderung(en), eines therapeutischen Wohnbereiches und eines Integrationsfachdienstes. Innerhalb einer weitgefächerten und differenzierten Struktur bietet das Lwerk Menschen mit Behinderung(en) optimale Bedingungen, sich im Berufs- und Arbeitsleben zu erproben und die eigenen Fähigkeiten an einem geeigneten Arbeitsplatz weiterzuentwickeln. Die Vielfalt und die Qualität der Angebote werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Zurzeit arbeiten im Lwerk rund 1.300 Menschen mit und ohne Assistenzbedarf an insgesamt 30 Standorten in Berlin und Brandenburg.

Prägend für das Lwerk ist im Jahr 2020 neben der Covid-19-Pandemie auch das Bundesteilhabegesetz, das seit 2017 stufenweise umgesetzt wird. Ziel des Gesetzes ist es, die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung(en) zu verbessern und so einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft zu setzen. Unterschiedliche Bereiche der Lwerk Werkstätten werden in diesem Rahmen bis 2023 angepasst oder aktualisiert. In den Jahren 2019 und 2020 hat das Lwerk die Werkstät-

ten-Mitwirkungsverordnung bereits überprüft und es eine Frauenbeauftragte gewählt. Mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes erhalten die Mitarbeitenden des Lwerks, also die Menschen mit Behinderung(en), umfangreichere Mitbestimmungsrechte.

Das Lwerk arbeitet in wichtigen politischen Gremien und strebt einen Weg von der institutionellen Sichtweise hin zur Personenzentrierung auf den einzelnen Menschen mit Behinderung(en) an. Mit seinem Konzept und Wertesystem hat das Lwerk zum Ziel, allen Menschen mit Behinderung(en) die individuelle Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Finanzierung

Die Leistungen in Werkstätten für behinderte Menschen sind Teil der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben im Sinne des SGB IX.

Gesetzliche Grundlagen

Gemäß § 56 SGB IX werden Leistungen in anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderung(en) erbracht. Die Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit der Menschen mit Behinderung(en) soll hier erhalten, entwickelt, verbessert oder wiederhergestellt werden. Die persönliche Weiterentwicklung wird unterstützt und eine sinnvolle Beschäftigung gewährleistet.



Digitale Bildung in Zeiten der Covid-19-Pandemie

Zu Beginn des Jahres 2020 gab es weltweit Bestrebungen, die Ausbreitung des Covid-19-Virus zu verlangsamen. Der Berliner Senat beschloss deshalb im März 2020 unter anderem, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen zu schließen.

Das Lwerk hat daraufhin die Pflicht zur Präsenzzeit ausgesetzt und neue Kommunikationskanäle initiiert. Oberste Priorität ist es, den Kontakt mit den Menschen mit Behinderung – im Lwerk Mitarbeiter*innen – aufrecht zu erhalten und ihnen die Möglichkeit zu geben, von Zuhause aus weiter an Bildungsmaßnahmen des Lwerks teilzunehmen. Mit einer Kombination aus mehreren Optionen gewährleistet das Lwerk dieses Bestreben:

Zur Durchführung des Bildungstages können sich Mitarbeiter*innen in ein digitales Klassenzimmer einwählen. Hier werden an jeweils zwei Terminen an zwei Tagen in der Woche Bildungsinhalte wie gewohnt vermittelt. Unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Qualifizierungsstufen werden verschiedene Themen, wie beispielsweise die momentane gesellschaftliche Situation, Gesundheitsschutz sowie politische und umweltbedingte Thematiken aufgezeigt und gemeinsam diskutiert. Als Lernmaterialien werden unter anderem PowerPoint-Präsentationen eingesetzt, die eine Lehrkraft präsentiert.

Arbeitsblätter werden angeboten, die individuell von den Mitarbeiter*innen bearbeitet und dann gemeinsam ausgewertet werden. Auch kleine interaktive Spiele und Übungen sind über die Plattform des Lwerks möglich. Die Lernmethoden entsprechen damit weitestgehend den gewohnten Methoden bei der Bildungsvermittlung in einem Seminarraum. Sie umfassen Frontalunterricht und Fachvorträge, individuelle Aufgabenbearbeitung sowie Diskussion und Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe.

Die im Frühling 2020 neu geschaffene interne Onlineplattform, das Lwerk Mitarbeiter-Forum, dient dazu, dass sich Mitarbeiter*innen und Arbeitnehmer*innen des Lwerks austauschen und Mitarbeitende Unterrichtsmaterialien erhalten. Informationen und Anweisungen werden per

Videoclip oder in einfacher Sprache zur Verfügung gestellt.

Seit Oktober 2020 hat das Lwerk eine eigene App, die die neuen Kommunikationskanäle des Lwerks zusammenfasst. Mitarbeiter*innen und Arbeitnehmer*innen können Lwerk-Informationen direkt und gebündelt erhalten. Allen ist es möglich, eigene Beiträge zu veröffentlichen und mit- und untereinander in Kommunikation treten.

Allen Mitarbeiter*innen wurde ein eigenes Tablet als Arbeitsmittel vom Lwerk zur Verfügung gestellt. Damit kann auf die App zugegriffen werden und auch ‚mobiles Arbeiten‘ wird ermöglicht.

Ergänzend hat das Lwerk eine individuelle, telefonische Betreuung durch den Begleitenden Dienst und die Gruppenleiter*innen organisiert. Dieser Weg ist vor allem für die Mitarbeitenden da, die die technischen Voraussetzungen für eine online-basierte Interaktion nicht haben. Ergänzt wird diese Kommunikation dadurch, dass alle Bildungsinhalte auf DVD aufgezeichnet und wöchentlich an die Mitarbeitenden versandt werden, die nicht an den Videokonferenzen teilnehmen. Auf postalischem Wege erhalten sie den hauseigenen Lwerk Kurier EXTRA per Post.

Durch die Kombinationen der Kommunikationsmaßnahmen ist es dem Lwerk möglich, alle Mitarbeiter*innen auch während einer Werkstattschließung zu erreichen.

Seit Oktober 2020 werden auf Beschluss der Berliner Vertragskommission Eingliederungshilfe (Kommission 131) die Leistungen der Eingliederungshilfe wieder grundsätzlich wie vor der Pandemie vereinbart erbracht und vergütet. Aufgrund fortbestehender infektionshygienischer Vorgaben durch den Bund oder das Land Berlin kann jedoch eine modifizierte Form der Leistungserbringung umgesetzt werden.

Das Lwerk greift hier auf die bereits eingerichtete und bewährte Strukturen zurück und erbringt seine Leistungen in modifizierter Form.



„Wir wollen Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt integrieren. Dabei sind Werkstätten für Mitarbeiter*innen nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung.“

Matthias Böhler | Geschäftsführung Lwerk



KONTAKTE FSD VERBUND



FSD-STIFTUNG

Geschäftsstelle
Drakestraße 2
12205 Berlin

T. 030 817 25 00 20
M. info@fsd-stiftung.de |
presse@fsd-stiftung.de
W. www.fsd-stiftung.de

Erstaufnahme- und
Clearingstelle Wilmersdorf
T. 030 818 6 08 31 10
M. info.eac@fsd-stiftung.de

WG Dialog
T. 030 814 7 37 13
M. info.wgdialog@fsd-stiftung.de

Übergangswohnen Kreuzberg
T. 030 260 7 51 00
M. info.uew.kreuzberg@fsd-stiftung.de

Übergangswohnen Steglitz
T. 030 817 96 03
M. info.uew.steglitz@fsd-stiftung.de



FSD FAMOS

Celsiusstraße 60
12207 Berlin

T. 030 850 7 58 09
M. post@fsd-famos.de
W. www.fsd-famos.de



HAPPY BED HOSTEL

Hallesches Ufer 30
10963 Berlin

T. 030 793 36 47
M. info@happybed.de
W. www.happybed.de
f hayppbed
happybedhostel
HappyBedHostel



FSE GRUPPE

Zentrale Verwaltung
Kaulbachstraße 65
12247 Berlin

T. 030 670 6 56 88 88
M. zentrale@fse-gruppe.com
W. www.fse-gruppe.de
f FSEPflegeeinrichtung
fse_gruppe

Pflegeeinrichtung Käthe Kern
Woldegker Straße 21
13059 Berlin

T. 030 927 07 60
M. phw@fse-gruppe.com

Pflegeeinrichtung Käthe Kollwitz
Kaulbachstraße 65
12247 Berlin

T. 030 771 10 80
M. psk@fse-gruppe.com

Pflegeeinrichtung Marzahn
Wittenberger Straße 38
12689 Berlin

T. 030 936 67 00
M. pmw@fse-gruppe.com

Pflegeeinrichtung
Treptow-Johannistal
Südostallee 212
12487 Berlin

T. 030 632 23 50
M. pts@fse-gruppe.com



LWERK

Geschäftsstelle Lankwitz
Kamenzer Damm 1
12249 Berlin

T. 030 766 90 60
M. lankwitz@lwnet.de
W. www.lwerk-berlin.de

Kunstwerk Blisse
Blissestraße 14
10713 Berlin

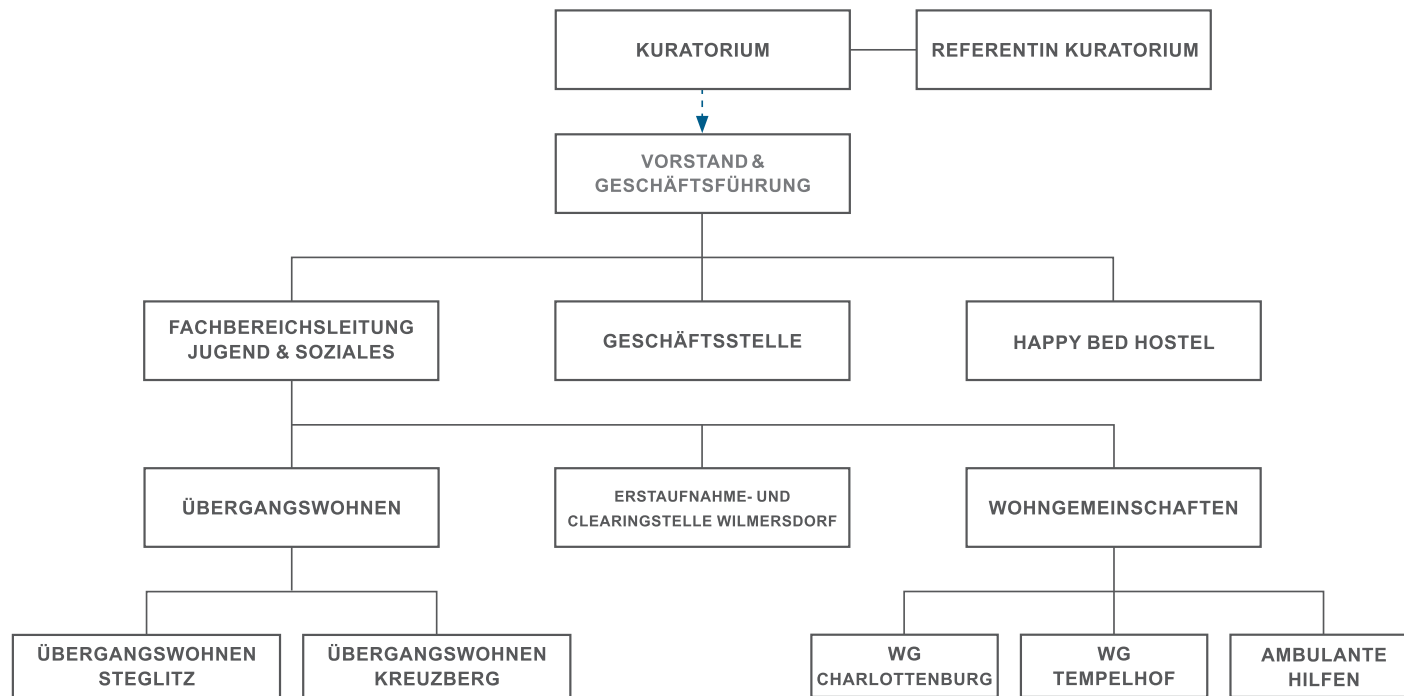
T. 030 707 2 05 83
W. www.kunstwerk-blisse.de
f Kunstwerk blisse

Lwerks... cultur
Erkstraße 1
12043 Berlin

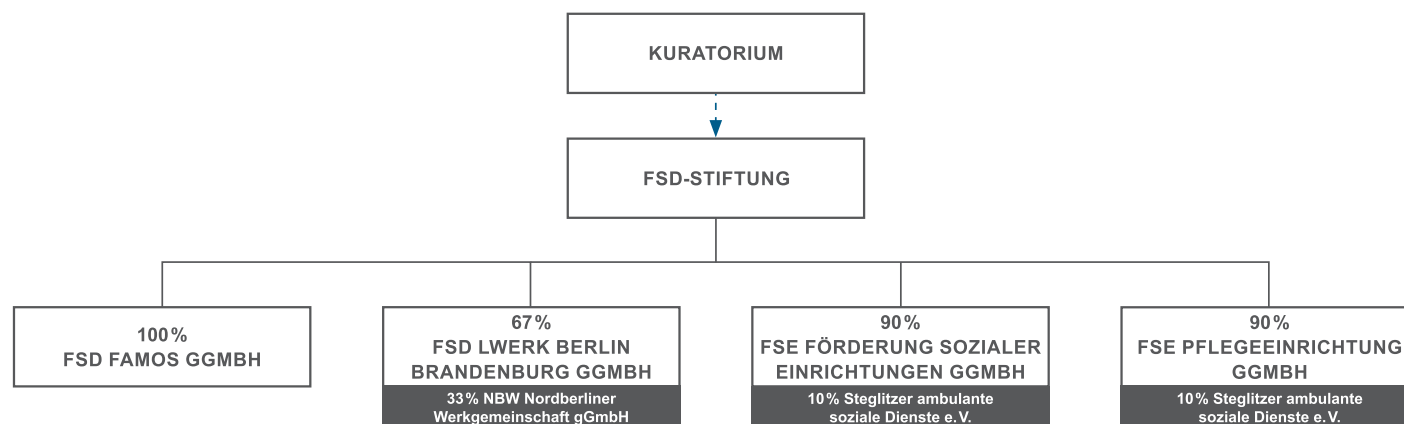
T. 030 689 9 10 25
W. www.lwerks-cultur.de

ORGANIGRAMME DER FSD-STIFTUNG

FSD-Stiftung als Einrichtungsträger



FSD-Stiftung im Verbund



Legende
 — verbunden
 - - - - - beratend tätig

STANDORTE DER FSD-STIFTUNG IM VERBUND

In Berlin und Brandenburg



Farblegende
 ■ Einrichtungen der FSD-Stiftung
 ■ Familien, Kinder & Jugendliche
 ■ Menschen mit Pflegebedarf
 ■ Menschen mit Behinderung(en)

IHRE SPENDE HILFT

Die FSD-Stiftung als Einrichtungsträger ist korporatives Mitglied des Landesverbands der AWO Berlin, Mitglied im Bundesfachverband für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Mit ihrer Spende unterstützen Sie zusätzliche Aktivitäten der Einrichtungen der FSD-Stiftung.

Spendenkonto

FSD-Stiftung

Deutsche Kreditbank AG

IBAN: DE26120300001020013544

BIC: BYLADEM 1001



IMPRESSUM

Herausgeber

Stiftung zur Förderung Sozialer Dienste Berlin (FSD-Stiftung)

Drakestraße 2, 12205 Berlin

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Jürgen Brockmeyer, Vorstandsvorsitzender

Redaktion & Layout

Katharina Adelt

Druck

FSD Lwerk Berlin Brandenburg gGmbH

Erscheinungsdatum

Dezember 2020

Fotonachweis

d-maps.com (35)

FSD Lwerk Berlin Brandenburg gGmbH (29)

FSD-Stiftung (3, 6)

FSE Gruppe (25)

Happy Bed Hostel (16/17)

iStockphoto LP (Titel, 4, 18, 26)

Pexels GmbH (22)

Pixabay GmbH (15, 20, 31)

Bezug des Jahresberichts FSD-Stiftung 2019/20

Drakestraße 2, 12205 Berlin

presse@fsd-stiftung.de

www.fsd-stiftung.de